

zus. 184 592 Einwohnern, mit denen langfristige Lieferungsverträge abgeschlossen wurden. Eine zweite Drehstrom-Turbo-Dynamo für 1000 Kw.-Leistung ist seit Herbst 1907 in Betrieb. Ein neues Elektrizitätswerk in Strassburg nahm Mitte 1910 den Betrieb auf, umfassend eine Dampfturbine von 3000 Kw. u. eine solche von 1000 Kw.-Leistung, sowie 4 Kessel à 350 qm Heizfläche. Insgesamt verfügt die Ges. nun über 12 Dampfmasch. u. Turbinen mit 17 700 PS. Leistung u. 22 Kessel mit 5812 qm Heizfläche. Um den steigenden Bedarf zu decken, hat die Ges. eine neue Dampfturbine von 4000 Kw. in Auftrag gegeben, die im Herbst 1911 in Betrieb gekommen ist u. die Gesamtleistung auf 24 000 PS. erhöhte. 1912 wird die Ges. eine zweite Hochspannungsleitung nach Hagenau ziehen, die den Rhein entlang über Wanzenau, Kilstett, Gambshausen, Offendorf, Herlisheim, Drusenheim führen wird. Mit diesen Orten wurden Stromlieferungsverträge abgeschlossen, ebenso mit der Bezirks-Pflegeanstalt Bischweiler, die von der gleichen Linie aus versorgt werden wird. Von den Elsässischen Elektrizitätswerken vorm. Otto Schulze, G. m. b. H., hat die Ges. das Elektrizitätswerk Pfaffenhofen erworben, an das die Gemeinden Pfaffenhofen, Walk, Niedermodern u. Ueberach angeschlossen sind. Demnächst wird das Werk an das Fernnetz der Ges. angeschlossen werden, auch die Elektrizitätswerke Dettweiler, Hochfelder, Breuschtal, Elektrizitätswerk in Schirmeck, Issenhausen, wurden erworben bzw. angeschlossen. Die Ges. besitzt M. 2 000 000 Aktien der Oberrhein. Kraftwerke in Mülhausen, vorerst mit 70% eingezahlt.

An das Elektrizitätswerk Strassburg waren Ende 1912 angeschlossen: 473 434 Glühlampen, à 50 Watt, 3367 Bogenlampen à 8 Ampire, 4977 Motoren mit 21 276 PS., Gesamtaequivalent 44 976 Kw. Hiervon entfallen auf Fernnetze: 137 203 Glühlampen, 188 Bogenlampen, 1937 Motore mit 7114 PS. Wird eine Glühlampe à $\frac{1}{2}$ Hw. berechnet, so ergibt sich per 31./12. 1912 an angeschlossenen Glüh-, Bogenlampen u. Motoren exkl. Strassenbahn ein Gesamtaequivalent von 899 520 gegen 757 200 Lampen im Vorjahre, mithin eine Vermehrung von 142 320 Glühlampen = 19%.

Konzession: Nach den Verträgen mit der Stadt Strassburg von 1895, 1898 u. 1899 war das Recht zur Benutz. der städt. Strassen u. Plätze u. zur Stromliefer. kein ausschliessliches, doch war der Ges. bei gleichen Beding. d. Vorzug vor Dritten eingeräumt. Auch für die Versorg. d. Gemeinden Schiltigheim, Bischheim u. Kehl mit Elektrizität wurde der Ges. die Genehmig. erteilt. Die Stadt Strassburg hatte an dem über 5% des Anlagekapitals hinausgehenden Reingewinn einen Anteil von 25% und weitere 25% von dem Reingewinn über 9%. Nach Ablauf von 15, 20, 25, 30, 35 u. 40 Betriebsjahren, von Ende 1896 ab gerechnet, ist die Stadt Strassburg zur käuflichen Übernahme des Werks berechtigt. Als Basis für die Ankaufssumme dient das Anlagekapital unter Abzug von $2\frac{1}{2}$ % des Herstell.-Preises für jedes verflossene Jahr. 1908 ist mit der Stadt Strassburg eine neue Abmachung getroffen, wonach die Stadt auf ihren konzessionsgemässen früheren Rückkauf verzichtet und die Konzession auf 40 Jahre verlängert, auch ist sie nicht befugt, Strom an Dritte abzugeben, noch Dritten die Benutzung städtischer Strassen zu diesem Zwecke zu gestatten. Immerhin hat sich die Stadt vorbehalten jederzeit Wasserkraftanlagen von mind. 3000 HP. zu errichten oder errichten zu lassen, zwecks Versorgung von Strassburg u. Umgebung mit elektr. Energie. Als Gegenleistung gewährt das Elektrizitätswerk der Stadtgemeinde einen höheren Gewinnanteil (10% vom Bruttogewinn). Durch Vertrag mit der Strassburger Strassenbahn-Ges. ist dem Elektr.-Werk die gesamte Stromlieferung für den Strassenbahnbetrieb bis Ende 1925 gesichert. Die Stadt Strassburg erhielt 1911 u. 1912 an Bruttoabgabe M. 421 309 bzw. M. 485 265.

Kapital: M. 15 000 000 in 15 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 4 500 000, erhöht zur Tilg. von Bankschulden u. Deckung von Anlagekosten lt. G.-V. v. 11./3. 1905 um M. 1 000 000 in 1000 ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien. Hiervon sind 235 Stück an Zahlungsstatt für das von der Ges. erworbene Untere Breuschtal-Elektrizitätswerk der Elektrizitäts-Lieferungs-Ges. in Berlin überlassen worden. Die restlichen 765 Aktien sind zu 175% von der Bank für elektr. Unternehmungen in Zürich mit der Verpflichtung übernommen u. davon 500 Stück den Aktionären 9:1 v. 25./3.—8./4. 1905 zum gleichen Kurse angeboten. Zur Rückzahlung von Bankschulden u. zur Bestreitung der Anlagekosten für Erweiterungen beschloss die G.-V. v. 12./3. 1906 weitere Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 (auf M. 7 500 000) in 2000 Aktien, übernommen von der Bank für elektr. Unternehm. in Zürich zu 153%, angeboten den Aktionären 1833 Stück 3:1 v. 17.—31./3. 1906 zum gleichen Kurse, vollgez. seit 1./7. 1906. Aktien u. Schlussscheinstempel zu Lasten der Ges. Die Aktien von 1906 waren für 1906 nur für 6 Mon. mit 5% div.-ber. Nochmals erhöht zur Ausdehnung der Anlagen lt. G.-V. v. 29./12. 1908 um M. 4 250 000 (auf M. 11 750 000) in 4250 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, welche der Stadt Strassburg am 2./1. 1909 zum Kurse von 115% überlassen worden sind. Die Stadt Strassburg besitzt nunmehr ungefähr die Hälfte des A.-K. Weitere Erhö. des A.-K. lt. G.-V. v. 25./3. 1913 um M. 3 250 000 (auf M. 15 000 000) in 3250 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./4.—31./12. 1913 zur Hälfte, ab 1./1. 1914 voll div.-ber., übernommen von der Bank für elektr. Unternehm. in Zürich zu 145% mit der Verpflichtung, hiervon M. 2 937 000 den alten Aktionären zu gleichem Kurse anzubieten; geschehen v. 12.—26./4. 1913.

Anleihen: I. M. 2 000 000 in $4\frac{1}{2}$ % Oblig. lt. Beschl. d. A.-R. v. 15./11. 1901, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1910 bis längstens 1935 durch jährl. Ausl.; ab 1910 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 Monate Frist vorbehalten. Die Anleihe wurde von einem Bankkonsort. zu pari übernommen u. von diesem zu 101% zur Zeichn. gestellt; sie diente zur Deckung von Anlagekosten für das Kabelnetz nach den Vororten u. masch. Erweiterung. Keine hypoth. Sicherheit. Noch in Umlauf Ende 1912: M. 1 868 000.